

QUERSCHNITTGELÄHMTE DES JAHRES

Für ihr Lebenswerk geehrt

Am internationalen Tag der Querschnittlähmung zeichnete die Schweizer Paraplegiker-Stiftung Gabriela Bühler aus Ennetbürgen NW und Peter Klotz aus Cham ZG für ihr herausragendes Engagement zugunsten einer inklusiven Gesellschaft aus.

Von Nadja Venetz

Es gibt viele inspirierende Persönlichkeiten, die nach einem Unfall oder einer Krankheit querschnittgelähmt werden und einen neuen Lebensweg einschlagen müssen. Darunter sind auch Menschen, die Aussergewöhnliches leisten und anderen Betroffenen Zuversicht geben. Jeweils am internationalen Tag der Querschnittlähmung, am 5. September, ehrt die Schweizer Paraplegiker-Stiftung zwei solche Persönlichkeiten. 2024 geht die Auszeichnung an Gabriela Bühler und Peter Klotz.

GABRIELA BÜHLER

Geboren: 29.10.1972

Behinderung: Paraplegie

Beruf: Sportlehrerin, Peerberaterin

Hobbys: Mountainbike, Tennis, Langlaufen, Wassersportarten, Reisen, Lesen, Neues lernen

Liebe zum Filzball

Gabriela Bühler verunfallt 2007 in den Bergen. Als sie im Krankenhaus erwacht, wie es um sie steht, fallen ihr als Erstes bekannte Sportpersönlichkeiten ein. «Ich dachte, ah, dann bin ich jetzt wie Heinz Frei oder Edith Wolf-Hunkeler unterwegs. Ich kann Sport treiben, selbstständig sein, arbeiten, eine Familie gründen. Das gab mir eine Perspektive», erinnert sie sich. Es ist nicht

verwunderlich, dass die heute 52-jährige bereits kurz nach ihrem Unfall schon wieder ans Sporttreiben denkt, war Sport doch schon immer ein wichtiger Lebensinhalt. Vor allem das Spiel mit dem Filzball hat es ihr angetan. Noch während der Erstreha kehrt die ambitionierte Tennisspielerin auf den Tennisplatz zurück. «Mit dem Rollstuhl kam für mich einfach eine neue Dimension hinzu und ich freute mich sehr, wieder gemeinsam mit den Leuten aus meinem Verein auf dem Court zu spielen», sagt sie. Das bekannte Umfeld gibt Halt in der neuen Lebenssituation.

Unvergesslich

Der Sport stösst aber noch weitere Türen auf. Mit grossem Erfolg startet Gabriela Bühler eine Karriere im Rollstuhltennis. Die Teilnahme an internationalen Turnieren schafft Erlebnisse, die sie nie vergessen wird. «Ohne den Rollstuhl wäre ich nie so weit in der Welt herumgekommen.»

«Nur» Tennis? Das wäre der Nidwaldnerin zu einseitig. Sie fährt Handbike, Ski, Langlauf, paddelt im SUP über Seen und hat auch schon Wakeboarden ausprobiert. «Ich bin einfach gerne draussen, vor allem zusammen mit anderen Menschen», begründet sie ihre Umtriebigkeit. Neben ihrer sportlichen Laufbahn engagiert sie sich als Athletenvertreterin im Stiftungsrat von

Swiss Paralympic, als Verbandsvertreterin von Rollstuhlsport Schweiz bei Swiss Olympic, in der TK Rollstuhltennis und präsierte sechs Jahre lang einen Rollstuhlclub.

Erfahrungen teilen

Nach ihrem Unfall arbeitet Gabriela Bühler zunächst in ihrem gelernten Beruf als Gymnasiallehrerin weiter. Und treibt nebenher ihre Tenniskarriere voran. 2015 stösst sie auf eine Stellenausschreibung des

Schweizer Paraplegiker-Zentrums,

die sie sofort anspricht. Gesucht

wird eine Person für die Peer-

beratung. Gabriela Bühler

bekommt die Stelle, unter-

richtet aber weiterhin. Die

Arbeitsbelastung ist hoch,

zu hoch. Schweren Herzens

gibt sie die Anstellung am

Gymnasium auf. «Ich musste

mich entscheiden. Es wäre nicht gut

rausgekommen, wenn ich alle drei Sachen

weiterverfolgt hätte.» Hinter dem Ent-

scheid steht sie bis heute: «Ich kann den

Patientinnen und Patienten als Peerbera-

terin so viel mitgeben und ihnen mit all

meinen Erfahrungen das Leben erleich-

tern. Das ist eine sehr befriedigende Ar-

beit», erläutert sie. Und Gabriela Bühler

kann dadurch selbst schlimmen Erlebnissen

etwas Positives abgewinnen: «So nützt

es vielleicht jemandem, dass ich teilweise

durch die Hölle gegangen bin.» Diese Höl-

le scheint heute weit weg. Sie strahlt übers

ganze Gesicht: «Ich habe ein tolles Leben.»



PETER KLOTZ

Geboren: 16.5.1946

Behinderung: Paraplegie

Beruf: Exportsachbearbeiter

Hobbys: Wandern, Sport,
Natur allgemein, Fotografie,
Billard

Wegbereiter in der Natur

Sein Unfall, 1968 während des Militärdienstes, liegt schon Jahrzehnte zurück. Peter Klotz ist seither mit dem Rollstuhl unterwegs, und das am liebsten über Stock und Stein. Der heute 78-Jährige erkundet mit seinem Swiss-Trac die Rollstuhlgängigkeit von Wanderwegen. Gemeinsam mit zwei Freunden betreibt er die Website swisstractours.ch. Interessierte finden hier über 1100 Tourenvorschläge in der Schweiz und im angrenzenden Ausland, eingeteilt in vier Schwierigkeitsgrade. Die Tourenbeschreibungen enthalten Informationen zum Untergrund, zur Topografie, zu Hindernissen sowie zur Zugänglichkeit von Toiletten, Restaurants und Lademöglichkeiten. Rund 500 der gelisteten Touren hat Peter Klotz selbst abgefahren. Online ging die Website 2004 mit 15 Touren. Und bevor alles digital verfügbar war, konnte man sich laminierte Tourenblätter ausleihen.

Wissen festhalten

Wenn sich Peter Klotz an die Anfänge von swisstractours.ch erinnert, denkt er an einen befreundeten Rollstuhlfahrer mit Tetraplegie. «Der war fast Tag und Nacht mit seinem Swiss-Trac unterwegs und wusste genau, wie man wo hinkommt. Aber er hatte nicht die Möglichkeit, sein Wissen festzuhalten.» In Peter Klotz keimt die Idee, dieses Wissen zu sammeln und anderen zur Verfügung zu stellen. Die mittlerweile umfassende Tourensammlung soll Menschen animieren, rauszugehen und die Natur zu geniessen. Aber Peter Klotz versteht die Website auch als Würdigung derer, die ihn nach seinem Unfall unterstützt haben. «Wenn ich an meine Rehazeit zurückdenke, dann waren es vor allem ältere, langjährige Rollstuhlfahrer, die mir Tipps und Tricks gaben. Mit der Website will ich diesen Pionieren Danke sagen», erklärt er.

Die Liebe zur Natur habe er von seinem Vater, der sich mit Vögeln und Pflanzen wenig auskannte. «Er hat mich oft mitgenommen in die Berge», erinnert sich der Zuger. Peter Klotz besucht den Feldornithologiekurs beim Zuger Vogelschutz und

lässt sich anschliessend zum Exkursionsleiter weiterbilden. «Exkursionen geleitet habe ich jedoch nur selten», lacht er. Der Feldstecher ist auf seinen Streifzügen immer dabei. Eines seiner eindrucklichsten Erlebnisse ereignete sich im Urserental. «Ich beobachtete einen Steinadler, der plötzlich auf Augenhöhe auf mich zuflog. Erst etwa 150 Meter vor mir drehte er sich ab. Wir konnten uns wirklich in die Augen sehen», schwärmt der Vogelfan.



Der begeisterte Wanderer blickt als 36-facher Schweizer Meister, Welt- und Europameister

auch auf eine erfolgreiche Karriere als Sportler zurück und nahm insgesamt fünf Mal an den Paralympischen Spielen teil. 1980 gewann er in Arnheim (NL) mit dem Luftgewehr die Bronzemedaille. Peter Klotz ist zudem seit über 50 Jahren in verschiedenen Kommissionen und Organisationen auf nationaler, kantonaler und lokaler Ebene ehrenamtlich engagiert. Nicht zuletzt auch im Seniorenforum seiner Wohngemeinde Cham, wo er sich erfolgreich für Altersfragen und Behindertenanliegen einsetzt. «Ein stiller Chrapfmer im Hintergrund», wie ihn seine Laudatorin nannte.



Herzliche Gratulation

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung gratuliert den beiden Querschnittgelähmten des Jahres 2024 und bedankt sich für das grosse Engagement zugunsten aller Betroffenen.

